

L00026 Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, [Anfang August] 1891

Ich danke Ihnen wirklich für Ihren Brief. Sie müffen ihn fehr fchwer gefchrieben haben. Ich habe das damals empfunden und empfinde es jetzt wieder.

Damals – um mich, als ich ihn las, ftanden ROBERT und OLGA Hirschfeld, Schwarzkopf und BORIS FAN-JUNK – berührte er mich wie eine Erinnerung an Längstvergeffenes, Unerreichbar-fernes. Sie fragten nach meinen Arbeiten. Sie gedachten gemeinfamer Pläne. Um mich und in mir waren neue Dinge, Gleiten, Plätfchern, Riefeln, Auflöfung, vages Verſchwimmen. Ich kann nicht arbeiten. Heute fo wenig als damals. Noch weniger, vielleicht. Ich gleite, ich treibe. Kein Gedanke cryſtallifirt ſich und es wird kein Vers. Ich kann nicht weiter denken als Stunden.

Aber mir ift wohl. Anders wohl, neu wohl, wechselnd wohl. Ich fühle mich wachfen. Wollt ich mich zwingen, müßt ich verzweifeln, abwartend fehe ich mir fluthen zu und empfinde ein glückliches Michbefcheiden, das gute Schweftergefühl zur Refignation. Wäre nur mehr Sonne. So aber bin ich verſchnupft und krank möchte ich nicht werden, denn ich kann jetzt das Alleinſein nicht brauchen.

Wenn Sie vielleicht in der Kunſtchronik meinem Salzburgerbericht begegnen, ſo laffen Sie ſich von mir ein paar Vorworte ſagen. Ich habe dort in 4 Tagen und 2 Nächten die concentrirteſte Menge von Eindrücken zuſammengetrunken, die mein Nervenſyſtem überhaupt vorläufig erträgt. Den Bericht habe ich im vollſtändigen Halbfchlaf gefchrieben in dem feltſamen Zuſtand, wo das Gehirn loſe Bilder, Geſprächstheile der letzten Nacht mit ſchmerzender Deutlichkeit bis zum Ekel reproducirt. Wenn der Bericht überhaupt deutſch ift (ich habe ihn noch nicht bekommen) dann ſchläft in mir ein unbewuſter Reporter, QUI PARFOIS SE RÉVEILLE wie STE. BEUVE ſagt. D'HOFFMANN hat mir auf einen 4 Seiten langen Brief nach Wien nicht geantwortet; ich habe ihm nach MARKT-AUSSEE (??) gefchrieben er ſoll doch zum Teufel hieher kommen. Warum kommt er denn nicht?!!! Ich arbeite garnichts und hoffe daß die Comités der Freien Bühne das Gegentheil thun.

Während der Eifenbahnfahrt nach Wien (15 September) ſchreibe ich

- 1.) die letzte Scene von »Geftern«
- 2.) MAURICE BARRÈS, EINE STUDIE
- 3.) EINE PSYCHOLOGISCHE NOVELLE AUS EINEM 12JÄHRIGEN KINDERKOPF
- 4.) CONWAY, DER NOVELLIST DER TELEPATHIE
- 5.) DAS GROSSE BUCH VON 1891 IN ENGLAND.

TELLE EST LA VIE!

Loris.

♦ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2271 Zeichen

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datirt: »Anf Jul 91«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummerirt: »3«

▣ 1) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S.23–24.

- 2) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 10–11.
- ³ *Damals*] zwischen dem 22. und 31. 7. 1891, vgl. Hugo von Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*. Herausgegeben von Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusammenarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main: S. Fischer 2013, S. 128 (*Sämtliche Werke*, XXXIX).
- ¹⁵ *Salzburgerbericht*] Loris: *Die Mozart-Centenarfeier in Salzburg*. In: *Allgemeine Kunst-Chronik*, Bd. 15, Nr. 16, 1. August-Heft, 1. 8. 1891, S. 423–433.
- ¹⁵ *begegnen*] Die Mozart-Zentenarfeier fand vom 14. 7. 1891 bis zum 17. 7. 1891 in Salzburg statt. Dadurch ist die Datierung von Schnitzler mit »Anf Jul 91« auszuschließen. Wahrscheinlicher antwortet der Brief auf Schnitzlers Schreiben vom 27. 7. 1891. Das Erscheinen des Artikels begrenzt die Datierung nach hinten auf Anfang August.
- ^{22–23} *qui parfois se réveille*] französisch: der gelegentlich erwacht; Zitat in der Gestalt nicht nachweisbar.
- ³⁰ *Maurice Barrès*] Loris: *Maurice Barrès*. In: *Moderne Rundschau*, Bd. 4, H. 1, 1. 10. 1891, S. 15–18.
- ³³ *1891 in England*] Loris: *Englisches Leben*. In: *Moderne Rundschau*, Bd. 4, H. 5, 1. 12. 1891, S. 174–177.

Register

Age of Innocence, 1

Allgemeine Kunst-Chronik, 1, 2^K

Bad Aussee, PPPLA3, 1

BARRÈS, MAURICE (1862-08-19 – 1923-12-04), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

BEER-HOFMANN, RICHARD (1866-07-11 – 1945-09-26), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

CONWAY, HUGH (26.12.1847 – 15.05.1885), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

England, A.ADM1, 1

Englisches Leben, 1, 2^K

Gestern. Dramatische Studie in einem Akt in Versen, 1

HIRSCHFELD, OLGA (11.10.1872 – 01.03.1940), 1

HIRSCHFELD, ROBERT (17.09.1857 – 02.04.1914), *Journalist/Journalistin, Musikkritiker/Musikkritikerin*, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1874-02-01 – 1929-07-15), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 2^K

Maurice Barrès, 1, 2^K

Moderne Rundschau, 2^K

Mozart Zentenarfeier 14.–17. 7. 1891, 2^K

MOZART, WOLFGANG AMADEUS (27.01.1756 – 05.12.1791), *Komponist/Komponistin*, 2^K

Die Mozart-Centenarfeier in Salzburg, 1, 2^K, 2^K

S. Fischer Verlag, 2^K

SAINTE-BEUVE, CHARLES AUGUSTIN DE (23.12.1804 – 13.10.1869), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

Salzburg, A.ADM2, 1, 2^K

SCHWARZKOPF, GUSTAV (07.11.1853 – 13.11.1939), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

VAN-JUNG, BORIS (15.10.1872 – 03.10.1899), *Mediziner/Medizinerin*, 1

Wien, A.ADM2, 1

»Freie Bühne« Verein für moderne Literatur, 1